



Begegnungen im BADEHAUS 2025

Veranstaltungen
Sonderausstellungen
Künstlerische Interventionen
Exkursionen

Datum	Veranstaltungen	auf Seite
Sa 11.1.	Jugend fragt die Bundespolitik – Podiumsdiskussion zur Erinnerungskultur	6
Sa 8.2.	„Echoes of Remembrance“ Film und Gesprächsrunde	8
Sa 8.3.	„Ungehört“ – auch in Waldram? Eröffnung der Sonderausstellung mit Musik	10
So 27.4.	Todesmarsch – Vortrag von Andreas Wagner mit Beiträgen von Schüler:innen	12
Sa 24.5.	Spurensuche im Berchtesgadener Land – Exkursion Obersalzberg / Bad Reichenhall	14
So 1.6.	Die Macht der Worte – Vortrag von Dr. Ulrike Krischke und Rebecca Varendorff	16
So 13.7.	Coco Schumann – der „Ghetto-Swinger“ Jazzkonzert	18
So 14.9.	Historischer Ortsrundgang durch Föhrenwald / Waldram	20
So 21.9.	Fußball, Turnen, Boxen Eröffnung der Sonderausstellung	22
Sa 18.10.	Die Rückkehr der Föhrenwalder 80 Jahre jüdisches DP-Lager im Isartal	24
So 16.11.	Der Zitherspieler – Musikalischer Abend über den Hitler-Attentäter Georg Elser	26
So 14.12.	Nie mehr still – Lesung von Sandra Pioro mit jiddischen Liedern	28

Für alle Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung per E-Mail an
info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502

Bunkerführungen	30
Museumspädagogische Angebote	32
Geschenkideen	34
Erinnerungspatenschaften	36
Auszeichnungen	38
Impressum	39
Besuch planen	40

Laufzeit

Sonderausstellungen

Bis 2.3.25



Resistance Through Their Eyes

Die transnationale Sonderausstellung dokumentiert Biografien junger Widerstandskämpfer:innen aus Deutschland, Italien, Niederlande und Polen.

8.3.25
–7.9.25

Ungehört

Die Wanderausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ zeigt die Schicksale, Verluste, Erfolge und Leistungen von Frauen in den Jahren der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg – auch in Waldram.

27.4.25
–25.5.25

Gedenken an den Todesmarsch

Eine temporäre Sonderausstellung im Max-Mannheimer-Forum des P-Seminars Geschichte am Gymnasium Geretsried. Ergänzt wird diese Präsentation mit Bildern der Künstler Karl Maldek und Dieter Heinze.

21.9.25
–26.4.26

Fußball, Turnen, Boxen

Unsere neue Ausstellung über Sport in Föhrenwald und Waldram thematisiert körperliche Ertüchtigungen im jüdischen DP-Lager Föhrenwald von 1945-1957 sowie zur Zeit der katholischen Heimatvertriebenen zwischen 1956-1970 in Waldram.

Laufzeit

Künstlerische Interventionen

Bis 21.4.25



TRANSIT

Matthias Wohlgenannt stellt unterschiedliche Formen von „Übergängen“ dar, die zu Veränderungen des Standpunktes, zu Orts- und Perspektivwechsel führen.

18.10.25
–23.11.25

Lichtinstallation zu Föhrenwald

Der junge Wolfratshauer Lichtdesigner Leo Fraas wird gemeinsam mit seinem Vater Alfred Fraas zum 80. Jubiläum des jüdischen DP-Lagers Föhrenwald eine multimediale Lichtinstallation an die Fassade des Erinnerungsortes BADEHAUS zaubern. Näheres wird noch nicht verraten...

Datum

Exkursionen

16.3.2025 **Bunker-Tour Nord** → siehe Seite 3024.5.2025 **Spurensuche im Berchtesgadener Land**
Obersalzberg und Bad Reichenhall → siehe Seite 1525.5.2025 **Bunker-Tour Süd** → siehe Seite 3128./
29. 6.2025 **Alpine Peace Crossing**
Eine Wanderung zum Gedenken an Tausende jüdische „Displaced Persons“, die 1947 den beschwerlichen Weg über die Krimmler Tauern nach Südtirol auf sich genommen haben, um von Italien per Schiff nach „Eretz Israel“ zu gelangen. Eine Delegation des Erinnerungsortes BADEHAUS wird wieder an dieser Gedenkwanderung teilnehmen. Anmeldung ab Februar unter www.alpinepeacecrossing.org14.9.2025 **Historischer Ortsrundgang**
Föhrenwald / Waldram → siehe Seite 2128.9.2025 **Bunker-Tour Süd** → siehe Seite 3123.11.2025 **Bunker-Tour Nord** → siehe Seite 30

Liebe Freundinnen und Freunde
des Erinnerungsortes BADEHAUS,

mit neuen Formaten starten wir in das Jahr 2025:
Im Januar laden unsere jungen „BADEHÄUSLER“ einige Bundestagskandidaten zu einer Podiumsdiskussion über die Zukunft der Erinnerungskultur ein. Im Februar unterhalten sie sich mit Mitgliedern eines Berliner Schul- und Filmprojekts über neue Wege bei der Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus. Der Rest des Jahres ist dann einem besonderen thematischen Schwerpunkt gewidmet:

Am 8. Mai 2025 liegt das Ende des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre zurück. Seither durften wir in Deutschland acht Jahrzehnte in Frieden und Freiheit leben. Dies ist wahrlich ein Grund zum Nachdenken und Gedenken, aber auch ein Grund zum Feiern! Deshalb soll das Jahr 1945 zum Leitthema unseres diesjährigen Veranstaltungsprogramms werden. Neben unseren bewährten Formaten wie Zeitzeugengesprächen, Buchvorstellungen, Konzerten, Vorträgen und Filmvorführungen, zeigen wir auch zwei neue Sonderausstellungen: Im März beginnt am Internationalen Frauentag eine Ausstellung über die Geschichte der heimatvertriebenen Frauen, und ab Sep-

Foto: Justine Bittner

tember wird unsere multimediale Dokumentation „Fußball, Turnen, Boxen. Sport in Föhrenwald und Waldram“ zu sehen sein.

2025 jähren sich aber nicht nur der Todesmarsch der KZ-Häftlinge, das Kriegsende und die Befreiung vom Nationalsozialismus, auch das jüdische Displaced Persons Lager Föhrenwald wurde vor 80 Jahren gegründet. Aus diesem Anlass wird es im Oktober 2025 zu Begegnungen der ganz besonderen, einmaligen Art kommen: Für drei Tage werden ehemalige Föhrenwalderinnen und Föhrenwalder ins Isartal zurückkehren, wo die Überlebenden der Shoah einst nach dem Krieg gestrandet waren, wieder Lebensmut schöpften und einen Neuanfang wagten.

Wir freuen uns sehr auf dieses große Ereignis, das insbesondere die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mit der jungen Generation in Verbindung bringen möge!

Auf ein Wiedersehen und Lehitraot!
Ihr Team vom Erinnerungsort BADEHAUS





Jugend fragt die Bundespolitik

Podiumsdiskussion zur Erinnerungskultur

Sonderausstellung im Januar:
„Resistance Through Their Eyes“ (bis 2. März 2025)

11.1.

Sa. 11. Januar 2024, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 8 €
ermäßigt* 4 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Unter dem Motto „Jugend fragt die Bundespolitik“ lädt der Erinnerungsort BADEHAUS zu einer moderierten Diskussionsrunde im Vorfeld der Bundestagswahl ein. Kandidaten des Wahlkreises Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach stellen sich den Fragen von jungen „BADEHÄUSLERN“: Welche Rolle spielt die Erinnerungspolitik bei der Stärkung unserer Demokratie? Wie kann es gelingen, ein kritisches Geschichtsbewusstsein auch in nachfolgenden Generationen zeitgerecht zu verankern? Antisemitismus und Rassismus – was können wir in unserem Wahlkreis dagegen tun? Wie steht es um die Zukunft unserer Demokratie?

Zu dieser aktuellen Veranstaltung erwarten wir aus Berlin die derzeitigen Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, Karl Bär (Bündnis 90 / Die Grünen) und Alexander Radwan (CSU), sowie die Kandidaten Raffael Joos (SPD), Felix Leipold (Freie Wähler) und Tim Sachs (FDP). Im Anschluss an die Diskussionsrunde gibt es Gelegenheit, bei einem Umtrunk mit den Kandidaten persönlich ins Gespräch zu kommen.

Am Nachmittag stellt der Erinnerungsort BADEHAUS sein Jahresprogramm vor und lädt wieder alle Neumitglieder zu einem Neujahrsempfang ein.

Fotos: Jörg Farys; Tobias Koch; Manfred Neubauer; Hartmut Pöstges; Harry Wolfsbauer; Justine Bittner





„Echoes of Remembrance“

Film und Podiumsgespräch

Sonderausstellung im Februar:
„Resistance Through Their Eyes“ (bis 2. März 2025)

8.2. Sa. 8. Februar 2025, 18 Uhr Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 8 €
ermäßigt* 4 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Der Dokumentarfilm „Echoes of Remembrance“ begleitet 16 Jugendliche und ihre Lehrerin von der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Berlin auf einer Reise in den US-Bundesstaat Oklahoma im Juni 2023. Während ihres Besuchs tauchten sie in die amerikanische Erinnerungskultur zum Holocaust-Gedenken und zur Schwarzen Geschichte ein und erweiterten so ihre Perspektiven auf die eigene Arbeit in Deutschland. Während ihrer Recherchefahrt besuchten sie Erinnerungsorte, trafen Aktivist:innen und vertieften so ihr Verständnis der amerikanischen Gedenkarbeit. Der Film entfaltet sich durch die Reflexionen dieser jungen Menschen und bietet eine facettenreiche Darstellung der Erinnerungskultur in den USA und in Deutschland.

Geleitet wurde die Initiative von Dr. Karlos K. Hill, Professor für Schwarze Geschichte an der University of Oklahoma, und Sabeth Schmidhals, Gründerin der AG „Erinnern“. Deren Arbeit konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Deutschland und anderen Ländern. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Obermayer Award.

Nach der Filmvorführung berichten die Schüler:innen im Gespräch mit jungen „BADEHÄUSLERN“ von ihren Erfahrungen auf der Reise.

Fotos: Moritz Richard Schmidt





„Ungehört“ — auch in Waldram?

„Ungehört – die Geschichte der Frauen.
Flucht, Vertreibung und Integration“

Eröffnung der Sonderausstellung

Sonderausstellungen im März:
„Resistance Through Their Eyes“ (bis 2. März 2025)
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)

8.3.

Sa. 8. März 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten Millionen von Deutschen ihre Heimat im östlichen Europa verlassen. Es waren vor allem Frauen, die sich als erste auf den sehr beschwerlichen Weg machten. Mütter und Großmütter, Schwestern und Tanten – zusammen mit Kindern und Alten brachen sie auf in eine ungewisse Zukunft. Im Westen angekommen, hatten sie mit beengten Wohnverhältnissen, Nahrungsmittelknappheit, belastenden Kriegs- und Fluchterlebnissen sowie mit Vorurteilen der einheimischen Bevölkerung zu kämpfen. Vielen Frauen fiel es später schwer, über das Erlebte zu berichten, andere erzählten so oft davon, bis sie keine Zuhörer mehr fanden. Die Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“, die vom Haus des Deutschen Ostens konzipiert wurde, richtet ihren Blick auf Schicksale, Verluste und Leistungen von Frauen in den Jahren der Flucht, Vertreibung und Integration.

Erweitert wird die Ausstellung vom Team des Erinnerungsortes BADEHAUS mit Biografien, historischen Gegenständen und Ausschnitten aus Gesprächen mit Waldramer Heimatvertriebenen. Bei der Vernissage berichten Zeitzeuginnen von ihren Erinnerungen an die alte Heimat, von der Ankunft ihrer Familien im Isartal und ihren ersten Jahren in Waldram.

Musikalisch gestaltet wird der Abend von den Waldramer Sängern.

Fotos: Volk Verlag, Annemarie Korntheuer





Todesmarsch

Vortrag von Andreas Wagner
mit Beiträgen von Schüler:innen
und Präsentation neuer historischer Funde

Sonderausstellung im April:
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)
„Gedenken an den Todesmarsch“ (bis 25. Mai 2025)

27.4.

So. 27. April 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €
Ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Vor 30 Jahren erschien das Buch „Todesmarsch. Die Räumung und Teilräumung der Konzentrationslager Dachau, Kaufering und Mühldorf Ende April 1945“. Geschrieben wurde es von dem damals 23jährigen Geretsrieder Andreas Wagner, der als Jugendlicher begonnen hatte, zur NS-Zeit in seiner Heimat zu forschen. Das Buch war die erste Gesamtdarstellung über den Leidensweg der Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau, die, angetrieben von SS-Männern, in Richtung Alpen marschieren mussten. Zahlreiche Opfer starben unterwegs an den Folgen von Hunger, Kälte und Misshandlungen oder wurden von der SS-Wachmannschaft erschossen. Wolfratshausen und die umliegenden Dörfer wurden für viele zum Ort ihrer Befreiung durch die US-Armee. In Föhrenwald verbrachten sie – mehr tot als lebendig – ihre ersten Stunden, Tage und Wochen in Freiheit.

Seit drei Jahren forscht Andreas Wagner wieder zu diesem dunklen Kapitel deutscher Geschichte. Er sichtete tausende Dokumente in Archiven im In- und Ausland, die aufgrund abgelaufener Schutzfristen und dank Digitalisierung und Internet heute zugänglich sind. Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes stellt er seine neuen Forschungsergebnisse vor.

Ergänzt wird der Abend durch Beiträge von Schüler:innen sowie durch die Vorstellung neuer Exponate zum Todesmarsch, die in unserer Dauerausstellung präsentiert werden.

Fotos: Justine Bittner, Viola Wagner





Spurensuche im Berchtesgadener Land

Exkursion zum Obersalzberg
und nach Bad Reichenhall

Sonderausstellung im Mai:
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)
„Gedenken an den Todesmarsch“ (bis 25. Mai 2025)

24.5.

Sa. 24. Mai 2025
8 Uhr Abfahrt
S-Bahn Endhaltestelle Wolfratshausen
ca. 20 Uhr Rückkehr

Kostenbeitrag 30 €
Ermäßig* 15 €
(inkl. Busfahrt und Führungen, ohne Essen)

Von 1933 bis 1945 war der Obersalzberg ein nationalsozialistisches Machtzentrum: Über ein Viertel seiner Amtszeit verbrachte Adolf Hitler dort auf seinem „Berghof“. Am Obersalzberg, im „Führersperrgebiet“, vereinten sich die idyllisch gelegene Bergresidenz und die großartige Landschaft mit den Schrecken der NS-Herrschaft. Diesen Gegensatz stellt die Ausstellung „Idyll und Verbrechen“ in den Mittelpunkt: Vom Täterort aus richtet sich der Blick auch auf die Tatorte und die Opfer. Die „Dokumentation Obersalzberg“ informiert seit 1999 über die Geschichte des Areals. 2023 wurde die Dauerausstellung erweitert und komplett neu konzipiert.

Auf dem Weg nach Berchtesgaden machen wir Halt in Bad Reichenhall. Dort gab es nach dem Krieg – wie in Föhrenwald – ein Lager für jüdische Displaced Persons. Sie kamen in der Hohenstaufen-Kaserne unter, auch im Stadtgebiet wurde Wohnraum für sie beschlagnahmt. Der Kommandant der Hohenstaufen-Kaserne wird uns durch das ehemalige Tikwah-Camp führen und von dieser lange „vergessenen“ Geschichte Bad Reichenhalls berichten.

Es gibt eine Gelegenheit für ein gemeinsames Mittagessen.

Fotos: Leonie Zangerl, Stadtarchiv Bad Reichenhall





Die Macht der Worte

Ideologie, Identität und Erinnerungskultur in der Sprachlandschaft Föhrenwalds / Waldrams

Vortrag von Dr. Ulrike Krischke und Rebecca Varendorff mit Bildern und Musik

Sonderausstellung im Juni:
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)

1.6.

So. 1. Juni 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS
Mitgliederversammlung um 15 Uhr

Kostenbeitrag 13 €
Ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Der Vortrag beleuchtet die Sprachlandschaft in Föhrenwald / Waldram aus zwei unterschiedlichen Perspektiven: aus der öffentlichen, politisch-ideologischen und aus der privaten Sicht der Menschen. Es wird gezeigt, wie Identität und Ideologie im öffentlichen Raum ihren Ausdruck finden. Am konkreten Beispiel der dreifachen Straßen(um)-benennungen von Föhrenwald / Waldram wird sichtbar gemacht, wie Gesellschaften mit ihrer Gegenwart und Vergangenheit umgehen – und welche Geschichten sie bewahren oder bewusst ausblenden.

Dr. Ulrike Krischke ist Sprachwissenschaftlerin an der LMU in München. Rebecca Varendorff studiert English Studies im Masterprogramm der LMU. Der Vortrag beruht auf Bildmaterial, öffentlichen und privaten Aufzeichnungen sowie Aussagen von Zeitzeug:innen.

Zuvor findet um 15 Uhr nur für Mitglieder die Jahresversammlung unseres Vereins statt. Neben multimedialen Berichten der Vorstandschaft erzählen unsere diesjährigen Bundesfreiwilligen Christine Hansen und Fooko Hinrichs von ihrem Jahr im Erinnerungsort BADEHAUS. Vielseitig begabt wie sie sind, werden sie unsere beiden Veranstaltungen auch musikalisch begleiten. Bitte geben Sie diesen engagierten jungen Menschen die Ehre!

Fotos: Archiv Erinnerungsort BADEHAUS; Justine Bittner; Jonathan Coenen





Coco Schumann — der „Ghetto-Swinger“

Jazzkonzert und Benefizabend mit
Titus Vollmer, Matthias Gmelin und
Benni Schäfer

Sonderausstellung im Juli:
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)

13.7.

So. 13. Juli 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €

Ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Coco Schumann wird am 14. Mai 1924 in Berlin geboren. Schon als Kind begeistert er sich für Musik. 1943 wird er in das Ghetto Theresienstadt verschleppt, ein Jahr später nach Auschwitz-Birkenau. Von dort wird er im Januar 1945 in das Dachauer KZ-Außenlager Kaufe-ring deportiert und im April 1945 mit anderen Häftlingen auf dem Todesmarsch in Richtung Alpen getrieben. Am 1. Mai 1945 wird Coco Schumann im Lager Buchberg bei Wolfratshausen befreit. Er erkrankt schwer und kommt ins Lazarett nach Föhrenwald. Einige Monate später kehrt er nach Berlin zurück und wird einer der erfolgreichsten Jazzgitarristen in Deutschland.

Die in Geretsried lebenden, überregional bekannten Jazzmusiker Benni Schäfer, Titus Vollmer und Matthias Gmelin wollen anlässlich des achtzigjährigen Jubiläums der Befreiung vom Nationalsozialismus an den großartigen Coco Schumann erinnern. Er steht für sie beispielhaft für die Bedeutung jüdischer Musiker in der europäischen Jazzszene und die tragische Zerstörung dieser Tradition durch die Gräueltaten der Nazis. Gleichzeitig verkörpert Coco Schumann für die drei Interpreten eine positive, versöhnliche, nach vorne gerichtete Einstellung eines Überlebenden.

Wir freuen uns sehr, dass der Erlös des Abends dem Erinnerungsort BADEHAUS zugutekommt!

Fotos: Herbert Rittinger; Titus Vollmer; Jobst Hahn





Lager — Shtetl — Siedlung

Historischer Ortsrundgang durch
Föhrenwald / Waldram am Tag des
offenen Denkmals

Sonderausstellung im September:
„Ungehört – die Geschichte der Frauen“ (bis 7. September 2025)
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 26. April 2026)

14.9

So. 14. September 2025, 10 Uhr und 14:30 Uhr
Treffpunkt: Erinnerungsort BADEHAUS
Dauer des Rundgangs: je 2 Stunden

Kostenbeitrag 10 €
Ermäßigt* 5 €

Waldram hat eine bewegte Geschichte und kennt viele Menschen:

- Arbeiter:innen der Rüstungsfabriken, die während des Zweiten Weltkrieges hier leben mussten;
- jüdische Displaced Persons, die alles verloren hatten und nach dem Krieg hier einen Zufluchtsort fanden;
- kinderreiche, katholische Heimatvertriebene, die ab 1956 hier Häuser kauften.

Viele historische Gebäude, zumindest die Wohnhäuser, stehen noch und erzählen von den ehemaligen Bewohner:innen. Bei einem Ortsrundgang werden ihre Geschichten lebendig: Man kann erahnen, wie bedrückend der 2,5 m hohe Stacheldrahtzaun für die Zivil- und Zwangsarbeitskräfte in der NS-Zeit war. Man kommt an der Synagoge und dem jüdischen Kino vorbei, heute sind darin die Schulen von St. Matthias untergebracht. Man erfährt, dass dort, wo jetzt das Pfarrzentrum und der Kindergarten stehen, die Krankenhäuser für die jüdischen Displaced Persons waren. Ausgangspunkt und Ende der Tour ist das ehemalige „Männerbrausebad“, das durch den Verein „Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald“ vor dem Abriss gerettet wurde. Durch den Ort führt die Waldramerin Eva Greif.

Fotos: JDCArchiv, Jerome Silberstein Foto 2023 und Bildmontage Alexander Kupsch; Justine Bittner





Fußball, Turnen, Boxen

Sport in Föhrenwald und Waldram

Eröffnung der Sonderausstellung

Sonderausstellung im September: „Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 26. April 2026)

21.9.

So. 21. September 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €

Ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Unsere neue Sonderausstellung „Fußball, Turnen, Boxen“ thematisiert den Sport im jüdischen DP-Lager Föhrenwald von 1945-1957 sowie zur Zeit der katholischen Heimatvertriebenen zwischen 1956-1972 in Waldram. Neben allgemeinen körperlichen Aktivitäten in den jeweiligen Zeitschichten umfasst die multimediale Dokumentation auch einzelne Sportler-Biografien.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie Sport als Überlebensmittel, als Motor für Integration und Toleranz. Neben den organisierten Leibesübungen nimmt die Ausstellung auch das inoffizielle, spontane Sporttreiben in den Blick. Sie befasst sich mit der Fußballweltmeisterschaft 1954, der Sportinfrastruktur und -ausrüstung sowie der Bedeutung von Körperlichkeit für die Holocaust-Überlebenden und Heimatvertriebenen.

Am Nachmittag ist ein Freundschaftsspiel der Fußballvereine TSV Maccabi München und DJK Waldram geplant. Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte der Presse, unserer Website und unserem Newsletter.

Fotos: YIVO Institute for Jewish Research; Archiv des Erinnerungsortes BADEHAUS





Die Rückkehr der Föhrenwalder

80 Jahre jüdisches DP-Lager im Isartal mit Zeitzeug:innen, Jugendprojekten, Lichtkunst und Musik

18.10. Sa. 18. Oktober 2025, 15 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenfrei im öffentlichen Raum
Spenden erbeten!

2025 liegt nicht nur das Kriegsende 80 Jahre zurück. Auch das jüdische DP-Lager Föhrenwald wurde vor 80 Jahren, im Oktober 1945, gegründet. Bis zu dessen Auflösung im Februar 1957 haben zahlreiche Überlebende der Shoah hier eine Zuflucht gefunden, auf ihre Ausreise gewartet und neuen Lebensmut geschöpft. Aus diesem Anlass lädt der Erinnerungsort BADEHAUS die ehemaligen jüdischen Bewohner:innen und ihre Nachkommen ein, für drei Tage nach Föhrenwald / Waldram zurückzukehren.

Bei einem Spaziergang durch das ehemalige Lager, der etwa zwei Stunden dauert, kann man mithilfe „lebender Wegweiser“ das einstige Lager erkunden. Anhand von Kurzbiografien, Audioguides und interaktiven Karten erfährt man etwas über das Schicksal der ehemaligen Bewohner:innen und kann mit Zeitzeug:innen und Jugendlichen, die sich mit diesen Geschichten beschäftigen, ins Gespräch kommen.

Bei Dunkelheit veranschaulicht an der Fassade des BADEHAUSES eine kunstvolle Lichtinstallation von Leo und Alfred Fraas die besondere Ortsgeschichte.

Die Veranstaltung ist in ein Festwochenende vom 17.-19. Oktober eingebettet: Ein Wiedersehen der Zeitzeug:innen, die aus der ganzen Welt anreisen werden, eröffnet am Freitag bereits das Festwochenende. Am Samstagabend findet dann in der Aula von St. Matthias für geladene Gäste ein Festakt mit den Zeitzeug:innen sowie mit Vertretern aus Politik, Kultur und Religion statt.

Fotos: USHMM; Lyron Lachmann





Der Zitherspieler

Eine musikalische Annäherung an den
Hitler-Attentäter Georg Elser

Sonderausstellung im November: „Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 26. April 2026)

16.11. So. 16. November 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €

Ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Georg Elser versuchte am 8. November 1939 einen Anschlag auf Hitler, Göring und Goebbels. Das Attentat scheiterte, da die nationalsozialistische Führungsmannschaft den Münchner Bürgerbräukeller kurz vor Explosion der Bombe verließ. Elser wurde am 9. April 1945 im KZ Dachau ermordet. Seine Familie erfuhr davon nichts; erst 1950 erklärte man ihn für tot. Elsers mutige Tat wurde zunächst verurteilt, dann jahrelang gelehrt und uminterpretiert. Die Anerkennung seines mutigen Widerstands erfolgte erst spät.

Originaltexte von Elser sind nicht erhalten. Das kollektive Gedächtnis stützt sich auf die Erinnerungen von Zeitzeug:innen und auf Verhörprotokolle der Gestapo: Quellen, die wenig Rückschlüsse auf die historische Figur zulassen. Wie im Leben bleibt Georg Elser auf der Bühne daher sprachlos. Seine Stimme übernimmt die Zither, jenes Instrument, das er von 1926 an bis zu seinem Tod spielte.

Der Erinnerungsort BADEHAUS freut sich auf einen außergewöhnlichen musikalischen Abend mit Textcollagen – präsentiert von Peter Kiesewetter und Georg Glasl (Komposition), Benni Beblo (Klangregie) und Sabine Reithmaier (Textfassung und Dramaturgie) unter der Leitung von Georg Glasl (Zither).

Fotos: Schweizerisches Bundesarchiv Bern; Georg Glasl





NIE MEHR STILL

**Die Reise zu mir selbst.
Eine jüdische Geschichte.**

keiper

Nie mehr still

Lesung von Sandra Piore
mit jiddischen Liedern

Sonderausstellung im Dezember: „Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 26. April 2026)

14.12. So. 14. Dezember 2025, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 13 €
Ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

In ihrem neuen Buch erzählt Sandra Piore ihre persönliche Geschichte als Mitglied einer Generation, die man als Kriegsenkel bezeichnet. Sie begibt sich auf die Spurensuche nach ihrer Familie, die ursprünglich aus Polen kam. Ihr Vater hatte mehrere Konzentrationslager überlebt. Sein Weg führte ihn nach Kriegsende auch in das DP-Lager Föhrenwald. Damals war er 19 Jahre alt und hatte als einziger seiner Familie den Holocaust überlebt.

Die Recherchen der Autorin werden zu einer „Reise zu mir selbst“: Mit jeder neuen Information, die die Autorin zutage fördert, durchbricht sie das Schweigen ihrer Familie, wird mit ihren Erinnerungen konfrontiert und erarbeitet sich ihre eigene Identität als Tochter eines Auschwitz-Überlebenden, als Künstlerin und als jüdische Frau.

Sandra Piore, geboren in Stuttgart, studierte am Konservatorium der Stadt Wien Musikalisches Unterhaltungstheater. Sie arbeitete als Schauspielerin und Musicalsdarstellerin, sie engagierte sich als Clowndoktor in Spitälern und Seniorenheimen.

Ergänzt wird die Lesung von einem Gespräch mit der Autorin, umrahmt von jiddischen Liedern.

Fotos: Edition Keiper / Julia Dragosits; Sandra Piore



Dauer

Bunkerführungen

ca. 2 ½
Stunden

Bunker-Tour Nord

Gruppenführungen: 16.3.25 und 23.11.25, 10 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung

Bei einem Spaziergang durch die Stadt lernen Sie die Hintergründe der Entstehungsgeschichte von Geretsried kennen und entdecken Überreste und umgenutzte Bauten der Munitionsfabrik, die in das Stadtbild integriert wurden. Der Fokus der Tour liegt auf der Nachkriegsgeschichte des Ortes, beginnend mit der Ankunft der ersten Heimatvertriebenen aus den Ostgebieten 1946 und deren Beitrag zur Entwicklung der Stadt.

Ganzjährig durchführbar
Treffpunkt: Parkplatz an der Böhmwiese
(westlich der B11, Höhe Rathaus)

Kosten

8 € pro Person – Mindestteilnehmerzahl: 10

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Dauer

ca. 2 ½
Stunden

Bunker-Tour Süd

Gruppenführungen: 25.5.25 und 28.9.25, 10 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung

Entdecken Sie im Waldgelände die gesprengten Überreste der Produktionsgebäude der Rüstungswerke und erfahren Sie dabei die Geschichte von Tausenden Zwangsarbeitskräften, die vor allem aus Osteuropa in den Wolfratshäuser Forst verschleppt worden sind.

Ganzjährig durchführbar
Festes Schuhwerk erforderlich,
der Weg führt durch unwegsames Gelände!
Treffpunkt: Parkplatz Fa. ROHI
Schönlinderstr. 1, 82538 Geretsried

Kosten

8 € pro Person – Mindestteilnehmerzahl: 10

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!



Dauer **Führungen**

- 1 ½ Stunden **Überblicksführungen**
- Allgemeine Führungen
 - Führungen in Leichter Sprache (Dauer nach Absprache)
-
- 2 Stunden **Sonderführungen**
- Führungen für Lehrkräfte, Gruppenleiter:innen
 - Außenführungen (auch mit der BADEHAUS-App)
-
- 2 Stunden **Themenbezogene Führungen**
- NS-Ideologie, Alltag, Kriegswirtschaft, Gleichschaltung, Arbeit im NS
 - Displaced Persons und jüdisches Nachkriegsleben
 - Kinderleben in Föhrenwald und Waldram
 - Flucht und Vertreibung – Migration in der Geschichte
 - Judentum, Christentum und Islam
-
- 2 Stunden **Kinderführungen**
ab 6 Jahren

Kosten

Alle Führungen 75 € + Eintritt pro Person
Schulklassen 50 € + Eintritt pro Person
(6 € für Erwachsene, 3 € für Schüler:innen und Studierende; Lehrkräfte und Gruppenleiter:innen frei)

Führungen nur nach Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502

Dauer **Workshops**

- 3 Stunden **Workshop-Themen**
- Jüdische Displaced Persons und jüdisches Nachkriegsleben
 - Kinderleben in Föhrenwald und Waldram
 - Antisemitismus nach 1945
 - Flucht und Vertreibung – Migration in der Geschichte
 - Judentum, Christentum und Islam im Vergleich
 - Erinnerungskultur

Kosten

Alle Workshops 80 € + Eintritt pro Person
(6 € für Erwachsene, 3 € für Schüler:innen und Studierende; Lehrkräfte und Gruppenleiter:innen frei)

Workshops nur nach Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502



Geschenkideen



Buch „LebensBilder“

Mit 34 Porträts von Menschen, die nach dem Krieg im oberbayerischen Isartal vorübergehend eine Bleibe fanden und heute in Deutschland, Israel und den USA leben. Erzählt vom ehrenamtlichen Team des Erinnerungsortes BADEHAUS.

24,90 € (zzgl. Versandkosten)



Gutschein

Wählen Sie einen freien Betrag und Zweck z. B. für 2 Personen Eintritt oder eine Sonderführung für 5 Personen und verschenken Sie einen Gutschein an Familie, Freunde, Verwandte oder Bekannte.

Frei wählbarer Betrag



Postkartenkollektionen

Die Kinder von Föhrenwald und Waldram



Mahnblumen



Leuchtenfeld

Einzelkarten für 2 €, Kollektionen mit jeweils 3 Karten für 5 €



Geschenkmemberschaft

Schenken Sie eine Mitgliedschaft im Trägerverein des Erinnerungsortes BADEHAUS. Sie zahlen für die beschenkte Person den Mitgliedsbeitrag im Voraus für eine Zeitdauer, die Sie selbst wählen können. Der oder die Beschenkte ist dadurch während der gewählten Zeitspanne Mitglied.

mind. 15 € bzw. 25 € (pro Jahr)



Weitere Ideen finden Sie bei uns an der Museumskasse.

Erinnerungspatinnen und Erinnerungspaten gesucht!

Geben Sie jungen engagierten Menschen durch ein Stipendium die Möglichkeit, neben ihrer Ausbildung an unserem zivilgesellschaftlichen Erinnerungsprojekt mitzuwirken.

Unser Projekt lebt vom Austausch und der Zusammenarbeit eines Mehrgenerationenteams, das Hand in Hand arbeitet. Ein Drittel unseres Kernteams ist unter 30 Jahre alt.

Es ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Erinnerungsarbeit, wenn diese jungen, engagierten Menschen – neben ihrer Ausbildung und ihrer ohnehin schon umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein – auch ein paar ihrer Stunden vergütet bekommen.

Mit einem Stipendium können Sie ermöglichen, dass unsere „jungen BADEHÄUSLER“ beispielsweise zur Geschichte von Föhrenwald / Waldram in Archiven

Foto: Justine Bittner

recherchieren, Kurzbiografien für unsere Ausstellungen verfassen oder Videoclips für unsere Veranstaltungen und Medienstationen erstellen. Ihre Patenschaft kann helfen, in der nächsten Generation das Geschichtsbewusstsein und damit auch unsere Demokratie zu stärken!

Wir suchen deshalb Erinnerungspatenschaften, die einem jungen Menschen für drei (2.000 €), sechs (4.000 €) oder zwölf Monate (8.000 €) in Form einer zweckgebundenen Spende an den Verein ein BADEHAUS-Stipendium ermöglichen. Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar. Die Erinnerungspatinnen und Erinnerungspaten erhalten von den Stipendiatinnen und Stipendiaten einen persönlichen Bericht über den Fortschritt des jeweiligen Projekts.

Bitte unterstützen Sie diese Idee!

Kontakt: info@erinnerungsort-badehaus.de



Auszeichnungen



Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2024
 ELNET Award 2024
 startsocial Stipendiat 2023
 Brückenbauer-Preis der SPD-Landtagsfraktion 2023
 Grüner Wanninger 2023
 Aktiv für Demokratie und Toleranz 2022
 TOP 50 Deutscher Engagementpreis Publikum 2022
 Sparkassen Bürgerpreis 2022
 Walk of Fame Wolfratshausen 2022
 TOP Ausflugsziel für Familien 2022
 GoVolunteer Siegel für ausgezeichnetes Engagement
 2022 & 2023
 Obermayer Award Preisträger 2022

Impressum

Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.
 Kolpingplatz 1
 82515 Wolftratshausen

Vorstand

Dr. Sybille Krafft (Vorsitzende)
 Jonathan Coenen (Stellv. Vorsitzender)
 Eva Greif (Schriftführerin)
 Frederik Holthaus (Schatzmeister)

Beirat

Justine Bittner, Maria Mannes, André Mitschke,
 Emanuel Rüff, Elisabeth Voigt

Erweitertes Team

Maria und Paul Brauner, Clemens und Stephanie Coenen,
 Joseph Coenen, Tina Feuerbacher, Raphael Grünbeck,
 Anja Guth, Klaus Hagemann, Chiara Hager,
 Angelika Hahner-Wiedenmann, Christine Hansen,
 Brigitte Heberle, Clara Hink-Schauer, Fooko Hinrichs,
 Felicitas Hörl, Barbara Kaulbarsch, Dieter Klug,
 Stephan Kraus, Martina Kühn, Dr. Claudia Kurtz,
 Liesa Lahne, Hendrik Leipold, Dr. Andrea Lorenz,
 Elisabeth Mayrhofer, Carla von Meding,
 Rhiannon Moutafis, Christine Noisser, Oksana Prokip,
 Sybille Rachfall, Wolfgang Saal, Nathalie Schauer,
 Kristina Tschamler, Wolfgang Weichlein

Redaktion

Dr. Sybille Krafft, Nathalie Schauer, Jonathan Coenen,
 Barbara Kaulbarsch

Gestaltung

Michael Winkert, München

Einzelne Veranstaltungen werden gefördert durch:



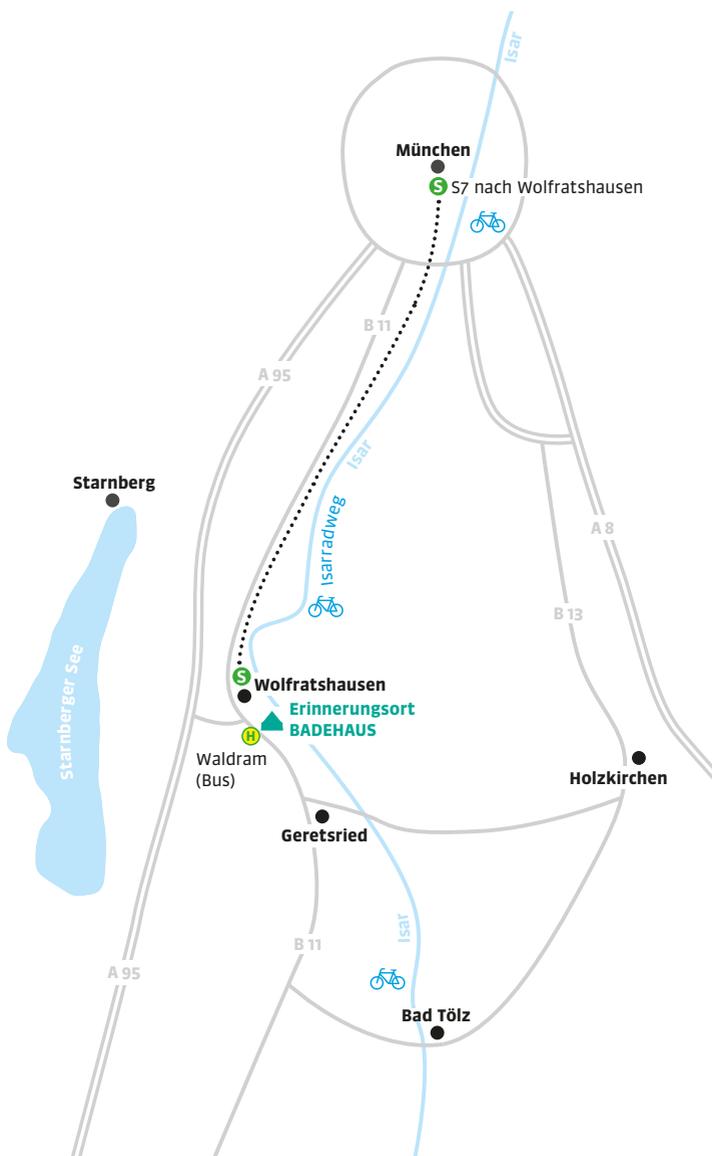
Anfahrt

Mit dem Auto

Über A 95, Ausfahrt Wolfratshausen, weiter auf der B 11 Richtung Geretsried, Ausfahrt Waldram

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der S7 nach Wolfratshausen, Weiterfahrt mit den Buslinien 370, 374, 376, 379 oder X970 bis Haltestelle Waldram, Fußweg bis zum BADEHAUS am Kolpingplatz ca. 350 m



Besuch planen

Öffnungszeiten

Freitag 9–17 Uhr, Samstag + Sonntag 13–17 Uhr
Erweiterte Öffnungszeiten für angemeldete Führungen:
Dienstag bis Sonntag 9–17 Uhr, Montag geschlossen

Öffentliche Führung

Sonntag 14 Uhr
Schulklassen, Gruppen und Sonderführungen nach Vereinbarung

Eintritt Dauerausstellung (inkl. Sonderausstellung)

Erwachsene 6 €, ermäßigt* 3 €
Öffentliche Führung 6 € pro Person

Spenden willkommen!

IBAN DE44 7005 4306 0011 2786 60

Adresse / Kontakt

Kolpingplatz 1
82515 Wolfratshausen-Waldram
Telefon 08171 2572502
info@erinnerungsort-badehaus.de
www.erinnerungsort-badehaus.de

* Hinweis: Der ermäßigte Tarif gilt nur für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende

erinnerungsort-badehaus.de

Jetzt Newsletter abonnieren



Im BADEHAUS von Waldram (früher Föhrenwald) ist Geschichte wie im Zeitraffer erlebbar: Ab 1939/40 errichteten die Nationalsozialisten im Wolfratshäuser Forst eine Mustersiedlung für Rüstungsarbeitskräfte. Gegen Kriegsende führte hier der KZ-Todesmarsch vorbei. Dann wurde Föhrenwald zu einem Lager für jüdische Displaced Persons, die den Holocaust überlebt hatten. Ab 1956 wurden meist katholische, kinderreiche Heimatvertriebene angesiedelt und der Ort in Waldram umbenannt. Bis heute finden sich hier zahlreiche Spuren dieser einzigartigen Migrationsgeschichte. Sie wird anschaulich und multimedial in dem neu errichteten Erinnerungsort BADEHAUS erzählt. Eine Bürgerinitiative hat das Gebäude vor dem Abriss gerettet und dort ehrenamtlich einen Ort der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens aufgebaut. Besuchen Sie uns!

